



Stippvisite im größten Fachwerk-Ensemble Europas

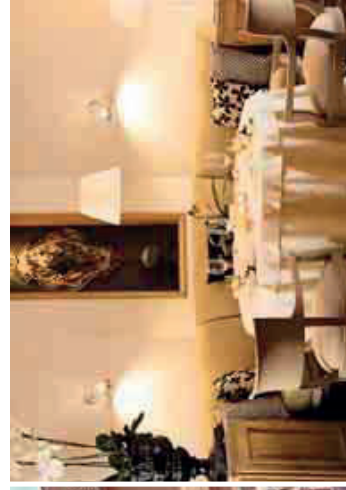
CELLE — Die ehemalige Welfenstadt verfügt nicht nur über das „erste 24-Stunden-Museum der Welt“ – nächstens wird die kunstvolle Außenfassade mit dem gläsernen Kubus des Foyers mit immer wechselnden Farben illuminiert und rund um das Gebäude finden sich weitere Licht-Installationen –, sondern stellt auch als

Destination eine nicht alltägliche Alternative dar. Die erste urkundliche Erwähnung der niedersächsischen Fachwerkstadt (rd. 70.000 Ew.) nordöstlich von Hannover datiert übrigens aus dem Jahr 985, wobei man die bewegte Geschichte – dies sei hier gleich der erste Tipp – am besten auf einer geführten Tour nachlerbt.

*Bildquellen diese und nächste Doppelseite:
Celle Tourismus, Kunstmuseum, Hotel Fürstenhof, Hotel Caroline Mathilde, Ringhotel Celler Tor*



Tagungsplaner merken sich in Celle die Congress-Union, die auf insgesamt 3500 qm neben unterschiedlichen Räumlichkeiten auch Kapazitäten für Großkonferenzen bis 1.200 Personen anbieten kann. Selbstverständlich verfügen alle 11 Räume über moderne Tagungstechnik, wobei der Große Saal noch mit einer weiteren Raffinesse aufwartet: Dank Hubpodien lässt er sich sogar zu einer Arena umfunktionieren. Weiterer Pluspunkt: In der Umgebung befinden sich insgesamt 600 Hotelzimmer in den Kategorien Drei- bis Fünfsterne.





Das einzige Fünfsterne-Hotel der Stadt – der Fürstenhof – liegt übrigens gleich gegenüber. Also eine perfekte Ausgangsbasis. Neben dem Parkhaus mit 600 Stellplätzen verfügt die Congress Union auch über eine eigene Gastronomie und Catering-Service.

Interessant für Outdoor-Programme

An der südlichen Peripherie der Lüneburger Heide ist die Landschaft natürlich ein großes Thema. Besonderer Tipp für sportliche Freizeit- oder Post-Convention-Gestaltung ist der Aller-Radweg: Ohne nennenswerte Steigungen lässt sich der Ausflug in die Natur genießen und wer auf seiner Tour gerne ein spezielles

Ziel ins Auge fasst, sollte sich das Kloster Wienhausen merken. Etwa zehn Kilometer von Celler entfernt liegt das im Jahr 1230 gegründete Juwel niederdeutscher Backsteingotik. Auch innen warten Schätze auf den Besucher. Neben wertvollen Teppichen aus dem 14. und 15. Jahrhundert findet sich u.a. eine Sammlung der ältesten Brillen der Welt... Erwähnenswert ist auch der ausgemalte Nonnenchor, der Szenen aus der christlichen Mythologie abbildet. Führungen durch das Kloster werden meist von den noch dort lebenden Konventualinnen durchgeführt. Ebenfalls zu empfehlen ist eine Themenführung durch das Celler

Schloss, die Residenz des Hauses Braunschweig-Lüneburg. Neben der spannenden Schlossgeschichte beherrbergt die Anlage das älteste heute noch bespielte Barocktheater Deutschlands und das einzige Gotteshaus nördlich der Alpen mit vollständig erhaltenem Renaissance-Ausstattung. — Die Aller bietet aber neben Touren an Land vor allem gute Möglichkeiten für Wassersport, ob im Drachenboot, Dreier- oder Zehnerkannu oder sogar ganz exotisch im polynesischen Outrigger... Als Spezialist in Sachen Incentives und Teambuilding ist Norbert Rodenwaldt der richtige Ansprechpartner: Seine (gleichnamige) Agentur organisiert u.a. nordische Teamprophys mit

Kanuregatta und Axthrowfen, Geocaching-Touren und Kanufahrten inklusive Picknick, Bogenschießen und weiteren sportlichen Aktivitäten.

Drei gute Adressen

Bereits kurz erwähnt wurde das Fünfsterne-Superior-Hotel Fürstenhof, das zur noblen Althoff Gruppe gehört und sich in einem 1670 erbauten Barockpalais befindet. Neben 73 Zimmern gibt es auch fünf charmannte Tagungsräume für kleinere Formate bis 80 Personen. Abschalten kann man auf der herrlichen Terrasse über 32 Businesszimmer, 19 sogenannte „Wohlfühlzimmer“, 2 Junior-suiten und drei Tagungsräume. Letztere strahlen dank ihrer Lage im unteren Stockwerk mit Ausgang

In 2012 wurden Restaurant und Küchenchef Hans Sobotka mit einem Michelin-Stern, 17 Gault-Millau-Punkten und 5,5 Feinschmecker-Fürsten einen Katzenprung von der historischen Altstadt entfernt liegt das Viersterne-Haus Caroline Mathilde – benannt übrigens nach der Königin von Dänemark und Norwegen, die seinerzeit aufgrund von Untreue nach Celler verbannt worden war ... Heute sind die Anlässe hier erfreulicher: Das Privathotel verfügt über 32 Businesszimmer, 19 sogenannte „Wohlfühlzimmer“, 2 Junior-suiten und drei Tagungsräume. Letztere strahlen dank ihrer Lage im unteren Stockwerk mit Ausgang

zum liebevoll angelegten Garten eine individuelle Atmosphäre aus. Schließlich befindet sich etwas außerhalb der Stadt das Ringhotel Celler Tor. Dass es sich hier besonders gut tagen lässt, beweist der in diesem Jahr erstmals veranstaltete Celler Justizkongress, für den das Viersterne-Superior-Haus Anfang Juli Schauplatz war. Insgesamt stehen 15 Tagungsräume unterschiedlichen Zuschnitts zur Verfügung, die in entsprechender Kombination Veranstaltungen bis 350 Personen Platz bieten können. Auch verschiedene Tagungspakete werden angeboten, die z.B. kostenloses WLAN inkludieren.

